



Jahresbericht

Oktober 2015 – Oktober 2016



D'Jugend déi sech beweegt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite	3
2. Das Schefflenger Jugendhuas		
2.1 Jugendhaus	Seite	3
2.2 A.s.b.l	Seite	3
2.3 Zielgruppe	Seite	4
2.4 Formationen	Seite	4
2.5 Ehrenamtliche Helfer/Animateure	Seite	4
2.6 Öffnungszeiten	Seite	5
2.7 Öffentlichkeitsarbeit	Seite	5
3. Programm, Maßnahmen, Projekte		
3.1. Klassischer Tagesablauf/Accueil	Seite	5
Begrüßungsritual	Seite	5
3.2. Projekte	Seite	6
3.2.1 Tagesprojekte	Seite	6
3.2.2 Kurzeitprojekte	Seite	8
3.2.3 Dauerprojekte	Seite	11
3.3. Bildungsprojekte	Seite	
3.4. SVO/Praktikaten	Seite	18
3.5. Philantropische Projekte/t.i.g.	Seite	18
3.5.1 co-Pilot	Seite	18
4. Thematische Schwerpunkt		
4.1 Handlungsfelder (Liste Logbuch)	Seite	18
4.2 Gescheiterte Aktivitäten	Seite	18
4.3 Transition/Beratungsgespräche	Seite	18
4.4 Jugendliche als Ressource	Seite	19
4.5 Konfliktsituationen	Seite	19
4.6 AQ	Seite	22
5. Perspektiven		
5.1 Zukunftsdiplom	Seite	22
5.2 Mentoring Sozial engagierte Jungs	Seite	22
6. Anhang		
6.1 Diagramme	Seite	23

1. Einleitung

Der Ausgangspunkt für jede Initiative der Mitarbeiter des JH ist das **Erkennen** der Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und das **Motivieren** für Entwicklungsprozesse. Dank gezielter Wertschätzung bekommen die Jugendliche die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiterzuentwickeln, in dem sie Projekte mit initiieren und den Prozessverlauf mitgestalten können, so dass sie wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen für ihr eigenes Leben mitnehmen können. **Partizipation:** Die Jugendlichen haben viel Potenzial, das auf den ersten Blick versteckt ist. Viele wertvolle Potentiale können wegen zu uniformen und maßgebenden Haltungen nicht verwirklicht werden, ganz besonders bei den Jugendlichen, die in Schwierigkeiten sind. Hier gilt es ganz besonders ihr Streben, und ihre Ziele wahrzunehmen, aber auch die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit einzelner, um sie besser ans Ziel begleiten zu können, einem zufriedenen Leben in der Gesellschaft. Das Lernen am **Modell** ist eine wichtige Säule unserer Bildungsarbeit und der Jugendarbeiter gibt das Beispiel von vielen Elementen des Lebens (einschließlich Ernährung sowie Umgang mit Tabak) und der luxemburgischen Sprache und trägt aktiv zur Integration junger Migranten in unserer Gesellschaft bei. Persönliche Werte vorleben, Haltungen wie Optimismus, Freundlichkeit verbreiten, wo Empathie und Authentizität eine wichtige Rolle spielen.

Klar festgelegte Umgangsregeln : Die Spielregeln wurden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen definiert. Anders wäre die Struktur des Jugendhauses offen für Regel- und Machtkämpfe und dadurch umso schädlicher für die Einrichtung, wie sie an manchen Orten an denen Jugendliche sich bewegen vorherrschen. Diese interne Regeln, die Rahmenbedingungen, sind regelmäßig Gegenstand der Diskussionen bei den Versammlungen mit den Jugendlichen, dem Team und den Verantwortlichen der Gemeinde. Sie wurden bereits einige Male verändert und angepasst. Sie sind nicht paternalistisch, sondern dienen als Orientierungshilfe. Ohne Zweifel wird der natürliche Bewegungsdrang auf dem Bürgersteig vor dem JH oft als Mangel an Disziplin angesehen und die kleinen Streitigkeiten werden als gefährlich wahrgenommen oder sogar pathogen. Diese Richtlinien sind da, um die Jugendlichen zu leiten und bieten Reibungsfläche an. Zum Beispiel beim Brechen der Regeln, bieten sie den strukturellen Rahmen um sich wieder anzupassen und zu integrieren. Der Alltag wird von vielen niedrigschwelligen Interventionen bestimmt: Respekt, Toleranz oder ein Begrüßungsritual. Nicht alles ist reglementiert, ein humorvoller Umgang ist nicht selten eine beliebte Umgangsform.

Auszug aus Konzeption 15-17

2. Schefflenger Jugendhaus

2.1. Jugendhaus

- Das Klientel, welches das Jugendhaus und seine Angebote besucht ist sehr heterogen und bildet so die Grundlage für interkulturelles Lernen: Lernen durch Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Lernen mit unterschiedlichen Traditionen, Normen und Werte bestimmter Kulturen usw.
- Trotz dieser positiven Voraussetzung stellen wir immer wieder fest, dass einige Jugendliche, die den offenen Bereich des JH häufig besuchen wenig Motivation und Interesse zeigen an dem was wir anbieten. Sie zeigen keine vorrangige Motivation für Veränderungen, haben einen gewissen Widerstand zu Bildung entwickelt und kommen nicht selten aus zerrütteten Familien.

Auszug aus Konzeption 15-17

2.2. A.s.b.l

Präsidentin:	Enesa Agovic
Vizepräsident:	Bertrang Chelsea
Sekretärin:	Schmitt Marie-Jeanne
Schatzmeister:	Jamini Semir

Mitglieder :

	Jean-Paul Braquet	Carlo Feiereisen
Paluce Alain	Guy Steichen	

2.3. Zielgruppe

Die Altersgruppe, die die wir erreichen wollen, ist zwischen 12 und 26 Jahren. Es handelt sich bei dieser Altersgruppe tatsächlich um etwa 1500 Personen, die wie folgt untergliedert werden können:

10-15 Jahre :	580 Jugendliche
15-20 Jahre :	597 Jugendliche
20-25 Jahre :	581 Jugendliche
Zusammen :	1758 Jugendliche (Stand März 2014)

Auszug aus Konzeption 15-17

2.4. Personal

- Welter Jacques, Koordinator des Jugendhauses, Erzieher, systemischer Erlebnispädagoge, systemischer Naturtherapeut
- Janine Smith-Boes Erzieherin ab 15.08.12 CDI
- Arno Rebscher Erzieher ab 01.07.13 CDI
- Alain Thill, Erzieher CDD – bis 15.01.2016
- Sarah Colignon Erzieherin in Ausbildung 30h CDD bis Januar 2016

2.5. Formationen

Janine:	Modul A, Pädagogischen Handeln
Arno:	Modul A, AQ, Partizipation in Jugendhäusern, Pädagogischen Handeln
Alain:	Modul A, AQ,
Sarah:	Modul A, Pädagogischen Handeln

2.6. Ehrenamtliche Helfer/Animateure

Vanessa Losciale Schüler	Patrick Monteiro ehemaliger SVO	Serge Zacharias Geologe
Joana Laranjeira Amaral Studendin	Tom Erpelding Arbeiter	Claude Krier Hilfserzieher

2.7. Öffnungszeiten

Montag	Geschlossen	
Dienstag	15:00 – 20:00	
Mittwoch	16:00 – 20:00	
Donnerstag	15:00 – 20:00	
Freitag	16:00 – 22:00	16:00 – 18:00 Sport in der Halle oder im Freien
Samstag	15:00 – 20:00	
Sonntag	Geschlossen	

2.8. Öffentlichkeitsarbeit

2.8.1. Homepage und Facebook

Unter dem Gesichtspunkt AQ 2014 wurde die externe und interne Informationsweitergabe des Jugendhauses analysiert und verbessert.

Innerhalb des Projektes wurde das Projekt 2013 (Logbuch) aufgegriffen und ausgebaut. Unter diesen Gesichtspunkten wurden auch die Homepage und Facebook als Medien der Öffentlichkeitsarbeit überprüft und gegebenenfalls verstärkt genutzt.

Die Homepage hat sich als Medium zur internen und externen Informationsweitergabe etabliert und es wird an der Verbesserung ständig gearbeitet. Über die Homepage geht ein Hauptteil der Informationsweitergabe unter den Mitarbeitern im Jugendhaus.

Hier werden die Informationen über Praktikanten und Projekte gesammelt und weitergeleitet.

3. Programm, Maßnahmen, Projekte

3.1 Klassischer Tagesablauf/Accueil

Begrüßungsritual Zu dem Begrüßungsritual im Jugendhaus gehört das die Jugendlichen jeden mit Handschlag und «Moien oder Ca va » begrüßen. Luxemburgisch die gemeinsame Sprache im Jugendhaus, an die sich jeder hält. Respektvoller Umgang unter den Jugendlichen und gegenüber des Personals und den Gegenständen des Jugendhauses ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung für den Aufenthalt im Jugendhaus.

Nach der Begrüßung setzen sich die Jugendlichen hin oder Spielen Kicker, Ping-Pong oder Dart. Bei den Spielen entstehen die Situationen in denen die Jugendlichen mit den Erziehern beginnen über Probleme oder Themen die Sie beschäftigen zu reden. Diese Situationen sind ein Schlüsselmoment in der Arbeit mit Jugendlichen, denn hierbei entsteht eine Situation des Vertrauens von Jugendlichen gegenüber dem oder der Erzieher. Genau in diesen Situationen ist eine Möglichkeit für non Formale Bildungsprozesse. Manche Jugendliche kommen auch nur um sich mit Ihren Kollegen im Jugendhaus zu treffen und etwas Zeit zusammen zu verbringen.

Die Verabschiedung wird dann genauso wie die Begrüßung mit einem Handschlag durchgeführt.

3.2 **Projekte**

3.2.1 **Tagesprojekte :**

- **Gesellschaftsspiele im Jugendhaus**
- **Besuch bei „On Stage“**
Mir waren haut um On Steitsch Festival. Vun de Jugendlechen war d'Vanessa do bai. Mir hun Infomaterial matbruecht iwwert Longboardfueren, Parkour an Danzen.
- **Kürbisschnitzen für Halloween**
- **Adventskrantzbasteln im Jugendhaus und Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt**

Projekt Adventskranz binden

- **Pädagogen:** Arno Rebscher Sarah Colignon. Alain Thill
- **Teilnehmer**
 - Jugendliche (Member) aus dem JH
- **Ziele**
 - Fein- und Grobmotorik fördern. Durch das Befestigen der einzelnen Äste an dem Kranz mithilfe von Bindendraht. Das Befestigen der Kerzen auf den Kränzen.

- Zeitnahes Erfolgserlebnis der Jugendlichen. Fertige Kränze am gleichen Tag.
 - Identifikation mit der Arbeit und dem Jugendhaus durch den Verkauf der Kränze auf dem Schefflinger Weihnachtsmarkt.
 - Diskussionen anregen und aufgreifen – Themen wie Ernährung, Schule, Arbeit, Wirtschaft, Politik...
 - Förderung von Empathie und Hilfsbereitschaft. Durch Hilfestellung der Jugendlichen untereinander.
 - Hilfe erbeten und annehmen durch den einzelnen Jugendlichen gegenüber der Gruppe.
 - Positives Auftreten des Jugendhauses auf dem Schefflinger Weihnachtsmarkt.
- Methode:
- Durch meine frühere Arbeit als Gärtner habe ich mit den Materialien schon gearbeitet. Der Zeitpunkt und der Weihnachtsmarkt eignen sich gut um das Thema „Weihnachten“ im Jugendhaus aufzugreifen.
 - Das Interesse der Jugendliche an dem Projekt hat sich im Vorfeld schon gezeigt.
 - Durch das Projekt hoffen wir neue Jugendliche an das Jugendhaus heran zu führen und bei Ihnen auf Interesse an den Aktivitäten im Jugendhaus zu wecken.
 - Über den Verkauf der selbst hergestellten Kränze auf dem Weihnachtsmarkt durch die Jugendlichen selbst wird auch der Stolz auf die eigene Arbeit gefördert.
 - Geleichfalls hoffe ich auch auf eine Anerkennung der Arbeiten von den Jugendlichen durch die Bevölkerung von Schifflange. Dadurch eine Steigerung des Selbstwertes der Jugendlichen.

▪ **Lehmatelier**

▪ **Grouss Fréijoersbotz**

D´Gemeng Scheffleng an hir Emweltkommissioun organiséieren, wéi all Joer, och 2016 eng grouss Fréijoersbotz. Do sin all Awunner, déi gär eppes guddes fir d´Ëmwelt wëllen maachen, hërzlech invitéiert matzeman.

Och mer botzen d´Natur wann mer mam Jugendhaus ënnerwee sinn! Sou kruten mer vill Material fir eis Skulpturen!

Am Virfeld hun vill verschieden Jugendlecher am Jugendhaus Skulpturen gebastelt.

Mer bidden regelmeisseg d´Aktivitéit « Upcycling » am Jugendhaus un, dat ass ähnlech wéi Recycling eng Aart vun der Offallopwärtung. Beim Upcycling gëtt Offallmaterial, aal Saachen asw als Basis fir néi Produit´en gebrauch. D´Jugendhaus huet d´Skulpturen no dem Principe « Upcycling » gestalt. D´Symbol vun der

« Poubelle-Erd-Skulptur »ass, dass eis Welt nëmmer aus Knascht besteht, an mer mat eisem Verhaalen d'Welt an d'Poubelle geheien.

Des Bastelaarbechten goufen eng Woch virdrun op der « Place de la liberté » ausgestall, fir d'Leit fir den Thema ze sensibiliséieren.
D'Jugendhaus hat och aktiv mat engem Grupp vun 7 Leit bei der Botz gehollef. Als Merci fir eis Aarbecht kruten mer vun der Gemeng en Bon vun 500,- €.

3.2.2 Kurzzeitprojekte:

- **Filmgruppe zum Erstellen des Filmes zu 10 jährigen Jubiläum des JH**
 - o Start: 30. September
 - o 2 x wöchentliches Treffen durchschnittlich 4 Teilnehmer
- **Upcycling:**
 - o Start: Dezember 2014

- **Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin**

Upcycling ass genau sou wei Recycling eng Aart vun der Offallvermeidung. Beim Upcycling gëtt Offallmaterial als Basis fir nei Produit'en gebrauch. Am Geigensatz zum Recycling ass hei méi e geréngen Energieverbrauch néideg fir eppes neies ze schaffen. D'Qualitéit vum Offall gëtt net verengert mee gesteigert.
Virgesin ass der mer regelméisseg op de Recycling Center fueren no Material kucken an dann am Jugendhaus dat Material zu neier Saachen verschaffen.
Eng Idee wär zB Kleeder nei opzewäerten. Bal jiddereen huet Kleeder doheem déi em net méi Gefalen oder wou vläit eppes klenges drun futti ass. Duerch e puer Ännerungen kann sou aus Aalen Kleedungsstücke eppes ganz neies entsoen. Mer wollten och aus Palletten Gaardemiwwelen maachen an aus aalen Lieders Kanapeeën. Och Spigelen wollten mir pimpen andeems mer Korken Stepp dorop gepecht hunn.

- **Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Virerfahrungen?**

Alain Thill (Ech hunn schonn ëmmer aus alen Saachen aner kreativ Saachen hiergestallt an wollt dat och elo an deem Projet verwierklechen)
Sarah Colignon

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

De Projet fänk ab Januar 2015 un a geet iwver ganz Joer.

Mer hunn am ganzen bis elo 100 Euro ausginn vir Nietenzang,
Liederscheier, Schneuer.

- **Hochbeet oder Urban gardening:**

- **Start: 15.03.2015**

Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin ?

Urbaner Gartenbau, auch **Urban Gardening**, ist die meist kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld.

Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen global im Vordergrund. Städtischer Gartenbau ist eine Sonderform des Gartenbaus.

Urbaner Gartenbau erlebt in den letzten Jahren wachsendes Interesse aufgrund folgender Aspekte:

- Lokale Nahrungsmittelherstellung und ortsnahe Konsum ist eine der Möglichkeiten, Transportwege (und somit den Ausstoß von Kohlendioxid) zu verringern. Insbesondere durch den Einsatz von Gewächshäusern können die Erträge auf begrenzten Anbauflächen optimiert und Energie eingespart werden.
- Integration von Landwirtschaft und städtischer Lebensweise in die natürlichen Stoffkreisläufe durch lokales Recycling von kompostierbaren Abfällen und Abwässern
- Das steigende Interesse an lokaler Nahrungsmittelproduktion fügt sich ein in die generelle soziale Bewegung, die sich um das Wissen, Aufwerten oder Erhalten lokaler Spezialitäten gruppiert (z.B. Slow Food). Quelle Wikipedia

Als Projekt ist die Anlage und Pflege von Hochbeeten vor dem Jugendhaus vorgesehen. Aus dem bestehenden Beet soll die Bepflanzung entfernt werden und dafür Hochbeete angelegt werden.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Virerfahrungen?

Alain Thill hat einen grossen Garten und hat diesen auch angelegt
Arno Rebscher Staudengärtner und Garten- Landschaftsbau Geselle

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Das Projekt ist ab Frühjahr 2015 geplant und soll sich über das ganze Jahr erstrecken.

Finanzieller Rahmen liegt noch keiner fest.

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

Über das Projekt soll den Jugendlichen ein Zugang zu der Natur gegeben werden. Sie sollen erleben das Sie Verantwortung für die Planzen übernehmen müssen. Wenn Sie sich nicht um die Pflanzen (Beete) kümmern, gehen die Pflanzen ein. Wenn Sie sich darum kümmern werden die Beete schön und sie können ernten.

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

Lernen am Erfolg und ganzheitliches Lernen.

Evalutatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Zu 1: Wenn die Pflanzen in den Beeten überleben und sich die Jugendlichen selbstständig darum kümmern.

- **Filmprojekt für 10 jähriges Jubiläum des Jugendhauses**

Diese Projekt ist ins Leben gerufen worden für die Jubiläumsveranstaltung des Jugendhauses zum 10 Jährigen. Unter der Leitung von Tessa König, die auch schon den Videoclip für die Vacanzaktivitäten 2014 erstellt hat.

- **Animateur A Ausbildung**

Reflexion: 1. Wochenende

Der Ablauf des Wochenendes wurde gut eingehalten und hin und wieder situationsbeding angepasst. Es wurden viele Reflexionen durchgeführt, in der Gruppe wie auch mit jedem TN einzeln. Reflexionsgespräche wurden gut angenommen

Die TN waren sich alle nicht bekannt und sind durch das WE zu einer Gruppe zusammengewachsen.

Das eigenständige Arbeiten verbesserte sich durch jede neue weitere Aufgabe. Jeder konnte sich auf Neues einlassen, Grenzen erfahren, sowie Ängste überwinden.

(Übernachtung/Maschinen) Die TN erfuhren Vertrauen in Personen, die sie wenig kennen. Die Zusammenarbeit und Hilfestellungen in den einzelnen Gruppen wurden gut umgesetzt. Die Kommunikation war respektvoll, teilweise konnten Aufgaben delegiert werden. Spiele und Rally wurden gut erklärt, organisiert und durchgeführt. (stolz auf Bar)

Praxisorientiertes Lernen wurde wertgeschätzt und bevorzugt. Einige Kompetenzen möchten die TN in ihren Alltag integrieren (Umgang mit Maschinen, gesunde Ernährung).

- **1. Hilfskurs im JH**
- **Projekt mit Bienen in Zusammenarbeit mit einem Imker aus Schifflange**
- **Wochenendausflug nach Köln:**

Teilnehmer: 4

Päd. Personal: Arno Rebscher

SVO: Tamara Thiel

Stagiere:

Das Ziel der Fahrt war es die Gruppenstrukturen der Teilnehmer zu festigen und zu stärken.

Programmpunkte:

Samstag: Ankunft in Köln, gemeinsame Besichtigung des Schokoladenmuseum, zusammen Mittagessen, Freizeit für die Jugendlichen, Fahrt in die Jugendherberge, Gemeinsamer Abend mit EM Spiel schauen

Sonntag: Fahrt in Aqualand, Rückfahrt

Reflexion:

Die Gruppe war homogen, die Jugendlichen konnten gut zusammen die Zeit verbringen. An die abgemachten Zeiten hat sich die Gruppe gut gehalten.

Im Schwimmbad haben die Jugendlichen sehr gut zusammen die Zeit verbracht.

Es war ein schönes Wochenende das die Gruppe ein Stück weiter gebracht hat.

3.2.3 Dauerprojekte innerhalb des Jugendhauses (Ganzjährig angelegt)

- **Freidens Sport an de Haal und Kachen im Jugendhaus**
- **Dart (seit Anfang 2014)**
- **Aquarium im JH**
 - **Das Projekt ist so angelegt, dass die Jugendlichen einen Zugang zu der einheimischen Unterwassertierwelt erhalten. Das Aquarium ist mit den Jugendlichen zusammen aufgebaut worden. Das Unterhalten und die Pflege wird ebenfalls mit den Jugendlichen zusammen durchgeführt.**
 - **Unterstützung erhielt das Jugendhaus durch Mitarbeiter der Gemeinde Schifflange in Form von Fischen und unterschiedlichen Materialien wie z.B. Steine, Pflanzen usw**

- **Climb and Bouldern (05.02-13.02)**

Projekt "Bouldern"

Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin ?

Bouldern als erlebnispädagogische Maßnahme:

„Menschen bouldern aus allen möglichen Gründen und überall auf der Welt an allen möglichen und unmöglichen Strukturen. Die Freiheit, alles zu beklettern, hebt Bouldern wohltuend von strenger formalisierten Aktivitäten ab.“ Udo Neumann

Bouldern = seilfreies Klettern in Absprunghöhe auf Felsblöcken oder auf der Kunstwand; die Sicherheit des Boulderers beruht so gut auf der ausgelegten Boulderplatte wie auch von den Nichtkletterer gespottet zu werden: das Spotten ist eine Form der Absicherung wo die Hände möglichst nah am Boulderer sind und ihn bei Sturz auf die Matte, respektive die Füße leiten. Boulderprojekte bieten ideale Voraussetzungen, um sich eingehend mit der Klettertechnik zu beschäftigen, wie z.B. Balance, Körperspannung, Beweglichkeit, Umgang mit Schwung, koordinative Fähigkeiten....

Übernachtet und gekocht wird am Campingplatz nahe des Bouldergebietes. Insbesondere steht die Kommunikationsfähigkeit bei allen Projekten im Vordergrund: ohne Kommunikation gibt es in den Projekten kein Weiterkommen, ohne einen Dialog über das Ziel oder das Benennen der eigenen Ängste und Wünsche kann das eigene Ziel nicht erreicht werden.

Dieses Projekt stellt einen wichtigen Lernraum für den Umgang mit Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Rausch und Risiko dar. Bei den verschiedenen Modulen haben die Jugendlichen immer die Möglichkeit „Nein“ zu sagen, ohne dafür von den anderen als Feigling oder „Looser“ dargestellt zu werden, sondern in ihrer Entscheidung akzeptiert zu werden.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Virerfahrungen?

Den Jacques an Zesummenarbecht mat dem Sarah
Klotert an bouldert säit senger Jugend, huet onzieleg Aktivitéiten Projet'en an Formatiounen an dem Bereich initiéiert an durchgeführt

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Das Projekt wendet sich an interessierte Jugendliche die Interessen an persönlicher Weiterentwicklung haben ab 12 Jahren. Die wöchentlichen Übungseinheiten werden gratis angeboten, bei den beiden Wochenenden wird eine Partizipation von 30€ pro Wochenende gefragt.

Das Projekt ist so weitgehend barrierefrei (finanziell) und findet von Januar bis Anfang Mai statt

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

D'Zielgruppe wird im Jugendhaus gesucht, über die HP, Facebook, und persönliches Ansprechen.....

Die Zielsetzung verteilt sich auf mehrere Bereiche:

Immer wenn Menschen in Gruppen zusammen sind, geschieht „Lernen“ in verschiedenen Bereichen

- Bereich Selbstkompetenz: Einsatzbereitschaft, Ausdauer, Selbstverantwortung, Selbsteinschätzung, verborgene Ressourcen wahrnehmen, sensible Körperwahrnehmung, Verantwortung für sich übernehmen, Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Handlungskontrolle, eigene Grenzen erfahren, Umgang mit Misserfolg – Trost geben und auch zulassen, Erfahrung der eigenen Mitte, sich selbst spüren – denn wer sich nicht selbst spürt, merkt auch nicht wann er seine und die Grenzen anderer überschreitet, Existenzgefühl genießen, sich überwinden, die Aufmerksamkeit schulen, die Fähigkeit zur Selbstreflexion, erfahrungsbegründetes Wissen, Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst, mit anderen und den vorhandenen Dingen
- Bereich Sozialkompetenz: Vertrauen geben und von anderen bekommen – an der Qualität der Beziehung arbeiten, kommunikative Kompetenzen, Kooperation- und Teamfähigkeit, Hilfe geben- empfangen können, zivile Umgangsformen, Empathie – Einfühlungsvermögen, Führen üben, neue Rollen ausprobieren, soziale Zusammenhänge verstehen, Selbstdarstellungsfähigkeit, Kompromissfähigkeit, Fähigkeit zum offenen Dialog
- Auseinandersetzung mit natürlichen Lebensräumen insb. Ökosystem – komplexe Zusammenhänge in Bezug auf Pflanzen, Tiere, Ernährung, Massentierhaltung, Monokulturen, Vielfalt als natürliche Realität. Dabei ist Ernährung oft der Ausgangspunkt, da wir uns während den Projekten in der Regel unsere Mahlzeiten zweimal Mal täglich selber zubereiten, und dies unweigerlich Diskussionen auslöst.
- Emotionale Kompetenz: Emotionen wie Angst, Aggression, aber auch Glücksgefühle zu verbalisieren, zu kontrollieren und zu kultivieren lernen im Sinne der Herstellung der persönlichen Homöostase (d.h. einer gesundheitlichen Ausgewogenheit) Positive wie auch negative Persönlichkeitsanteile akzeptieren zu lernen. Emotionale Selbstwahrnehmung bis hin zu Problem- und Konfliktlösungsstrategien. Die interkulturelle Begegnung – indem kulturelle Unterschiede als kreative Möglichkeit gesehen werden, kann dies zu Respekt, Toleranz und Verständnis bez.

unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen, kultureller Vielfalt verstehen und respektieren beitragen. Reflexion der eigenen Werte und Lebensstile anregen.

- Risikokompetenz: Gefahren einschätzen, erfahren um daraus zu lernen. Ein angemessener Umgang mit Risiken wird mittlerweile in der aktuellen pädagogischen Diskussion als ein wichtiges Element der individuellen Entwicklung betrachtet. (Risiko bedeutet hier jedoch Wagnis nicht fahrlässige Gefährdung).

Bei der systemischen Erlebnispädagogik spricht man von der Anziehungskraft der Ziele (Attraktoren).

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

Ganzheitliches Bewegungslernen in der Gruppe:

Kreativer Wettbewerb mit grosser Eigendynamik und intrinsischer Motivation: wir können von Lösungsansätzen der anderen profitieren, Tipps geben, uns über Züge austauschen, schwierige Züge in Gemeinschaft schneller und effektiver lösen

Kognitive Element der Problemanalyse, die erfolgreichen “moves” basieren auf einer Interaktion zwischen Situationsanforderung, eegenem Können, Beobachtung und Hilfestellung der Anderen:

- Soziales Lernen in der Gruppe
- Selbständiges Lernen – individuelle Partizipation
- Interaktives Lernen – Problem, Gruppe, Individuum, Lösung
- Lernen am Modell – vormachen, beobachten, nachmachen
- Lernen durch ausprobieren, und explorieren
- Lernen durch Versuch und Irrtum - unmittelbares Feedback
- Lernen durch ständiges Wiederholen (Üben)

Beim Bouldern lässt sich exemplarisch demonstrieren wie kleine Veränderungen grosse Wirkungen entfalten können (metaphorische Ebene)

Die Ambiente hat stets einen hohen Aufforderungscharakter.

Evaluatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Am Anfang jedes Projektes versuche ich über Zielgespräche mit den einzelnen Teilnehmer ihre eigenen Ziele zu erschließen, manchmal braucht es ein wenig Zeit diesen auf die Spur zu kommen, aber es sind immer welche vorhanden, dann gilt es an diesen zu arbeiten und regelmässig diese auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, es kann vorkommen dass sie sich während einem Projekt komplett ändern.

Zielgespräche lassen sich nicht immer, besonders bei jüngeren Teilnehmern in der Gruppe erschliessen oder evaluieren, das heisst dieser Prozess findet nicht selten in Einzelgesprächen statt.

- **Intern:**
 - **Training Dienstags im JH**

- **Extern:**
 - **In Belgien in der Kletterhalle**
 - **In Trier in der Kletterhalle**
 - **Im Müllertal**

- **Bandprojekt**



Schöfflinger
Jugendhaus

"Bandprojekt mit Umbau Proberaum"

Eng kurz Beschreibung vom Projekt: waat an wéi as et virgesin ?

Im Jugendhaus befindet sich ein Raum der schon seit geraumer Zeit von verschiedenen Bands und Musiker genutzt wird.

Als letztes Projekt wurde zusammen mit 3 Jugendliche eine Aufnahmekabine in dem Raum gebaut um die Gesangsaufnahmen zu verbessern (2 Jugendlichen erstellen Gesangsaufnahmen mit bearbeitung am PC).

In dem Bekanntenkreis der Musiker befand sich auch der Bandleader der Band die diesen Raum unter anderen als Proberraum nutzt. So ist das Bandprojekt des Jugendhauses entstanden.

Die Jugendliche der Band interessieren sich auch für andere Projekte des Jugendhauses und helfen als Trainer bei unterschiedlichen Projekten des Jugendhauses mit.

Kurze Zeitleiste der Band "Blackperl Inks"

Die Band besteht aus: 1 Sänger, 2 Gitaristen, 1 Bassist, 1 Drummer, 3 Roadies

Punkte der Zusammenarbeit:

06.2015	Kontaktaufnahme im Jugendhaus
07.2015	Proberaum an die Bedürfnisse der Band anpassen, Beginn mit Proben, Erste Versuche zur Schallisolation
09.2015	Mit dem Jugendhaus zusammen beim Einschulungsfest der Albert-Wingert-Schule den Kindern ermöglicht auf Instrumenten der Band erste Versuche mit Trommeln und Gitarrespielen.

Zielsetzungen der Band:

30.10.2015	1. Konzert im Caffee in Schifflange
06.11.2015	Ferriminera arts festival (Auftritt im Auftrag der vom Schifflange)
Ende 2015	Herausbringen von einer CD mit 6 Liedern als Werbung für die Band

Die Planung der Band für 2016 ist für die bezieht sich auf die Erstellung eines Album und die weitere Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus (Instrumentenunterricht).

Ein Verbleib im JH ist auf jeden Fall für einen längeren Zeitraum geplant und von beiden Seiten aus gewollt.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Vireerfahrungen?

Projekt ist auf Partizipation angelegt. Das soll heissen, dass die Band, so weit dies möglich ist, eigenverantwortlich arbeitet.

Eine Unterstützung durch den Jugendarbeiter Arno Rebscher zusammen mit dem Team des Jugendhauses ist auf unterschiedlichen Ebenen gegeben. Dies bedeutet das die Mitglieder der Band und auch andere Musiker immer einen Ansprechpartner im Jugendhaus finden.

Diese Unterstützung geht von der Planung und Durchführung von handwerklichen Arbeiten bis hin zu Gesprächen im persönlichen Bereich der Jugendlichen.

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Ein zeitlicher Rahmen ist nicht festgelegt. Das Projekt richtet sich an junge Bands, es soll eine Proberaum für diese zu Verfügung gestellt werden.

Es werden Mittel für das Projekt zusammen mit der Band beantragt. Diese Mittel sollen für den Umbau des Proberaums genutzt werden.

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

Eine Zielgruppe gibt es schon, die Band die im Jugendhaus probt. Für das Projekt Zielsetzend ist der persönliche Kontakt der Musiker und den Jugendarbeitern des Jugendhauses.

Die Grundlage dafür ist eine Vertrauensebene zwischen den einzelnen Personen. Den nur auf der Grundlage dieser Ebene kann eine Entwicklung stattfinden.

Neben der aktuellen Band sollen weitere Jugendliche von den Räumlichkeiten profitieren können; es ist ein Projekt mit aufsuchenden Charakter

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

Lernen am Erfolg

Lernen druch Wiederholung

Soziales Lernen innerhalb einer bestehenden Gruppe und innerhalb unteschiedlicher Gruppen.

Kompetenzenerweiterung durch Beteiligung an Projekten des Jugendhauses.

Evaluatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Wenn das erste Konzert stattfindet, und wenn die CD fertig gestellt ist werden ich sehen dass wir auf dem richtigen Pfad sind,

Dann möchten wir erreichen dass andere musikinteressierte Jugendliche, sich am Projekt beteiligen.

Falls der "aufsuchende Teil" des Projektes schwer umzusetzen ist, müssen wir überlegen wir duerch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, eine Verbesserung herbeiführen können,, z.b. duerch kleine workshops im Haus oder bei Festen

3.4 SVO/Praktikanten

- Eine Stelle unter SVO im ab 01.11.2015 bis 31.07.2015

• Stagiairen 2016

Numm		Datum
Glenn	Arno	16.-21. Februar
Denyse	Jacques	01.-25. März
Noël ALJ/(Anim.A)	Jacques/Janine	23.02.-06.03 17.-31.03
Alicia (Anim.A)	Janine	23.03 16.04.
Jeffrey (Anim.A)	Sarah	26.03. 30.03.
Melisa (Anim.A)	Sarah	24.03. 12.05
Tom (Anim.A)	Jacques	
Joel	Jacques/Janine	02.05.-17.06.
Emir (Anim.A)	Janine/Arno	27.05. 03.06.
Luca	Jacques	30.05.-04.06.

-

3.5 Austausch/Jugendversammlung

Seit Mai 2014 werden jeden ersten Freitag im Monat Jugendversammlungen im Haus abgehalten, hier haben alle Mitglieder die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung wie auch am Ablauf des Geschehens einzubringen. Hier sind Themen wie „garantie jeunes“, „Slam“, Geburtstagsfeier des JHS, Projekte, Aktivitäten u. vieles mehr auf der Tagesordnung

4 Thematische Schwerpunkt

4.1. Handlungsfelder (Liste Logbuch)

1 Emotionen, Soziale Beziehungen
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation
3 Sprache, Kommunikation, Medien
4 Kreativität, Kunst, Kultur
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik

4.2 Gescheiterte Aktivitäten

4.3 Transition/Beratungsgespräche

Beratungsgespräche finden im JH am häufigsten aus der Situation heraus statt. Die Jugendlichen kommen mit Ihren persönlichen Problemen zu den Erziehern oder stellen Fragen zu aktuellen Themen aus der Politik. Gespräche finden während den Aktivitäten statt oder auch nur zwischen Tür und Angel.

Ein wichtiger Faktor dafür das Gespräche zwischen den Erziehern und den Jugendlichen stattfinden können, ist das Vertrauen, dass die Jugendlichen in das Personal des Jugendhauses haben. Es ist die Basis, auf der die Jugendlichen sich Wahrgenommen fühlen.

4.4 Jugendliche als Ressource

- Ein Jugendlicher aus dem Jugendhaus hat ein sehr gutes Layout für seinen CV und Letter de Motivation erstellt, und diesen anderen zur Verfügung gestellt. Zusammen haben Sie dann auch an den einzelnen Formulierungen gearbeitet.
- Beim Erstellen der Graphiken für das QM 2014 haben auch Jugendliche mitgearbeitet und den Erzieher unterstützt (Der hat nicht viel Erfahrung im Umgang mit Excel)
- Bei unterschiedlichen Aktivitäten konnte das Personal des Jugendhauses auf die Mithilfe der Jugendlichen zurückgreifen, wie z.B. Reifenwechsel bei der Camionette, Räumen der Kellerräume, Veränderungen im Jugendhaus usw.
- Wenige Jugendliche aus der Gruppe der langjährigen im Jugendhaus sind auch immer hilfsbereit bei der Unterstützung von „neuen“ im Jugendhaus. Sie helfen Ihnen aktiv bei der Eingliederung in das System Jugendhaus. Dies geschieht zum Beispiel durch die Integration bei Spielen wie Dart oder Kicker.

4.5. Konfliktsituationen

Gespräch mit Maeva

Vum Arno / 06. Okt 2015 um 18:34 / Kategorie Divers

Ich gehe mal davon aus, das Brain in Maeva verknallt ist, sich aber nicht traut sie anzusprechen. Maeva hat ihn draufhin etwas aufgezogen und veräppelt. Habe mit Ihr darüber gesprochen und sie darum gebeten sich etwas zurück zu nehmen.

Der heutige Kontakt zwischen den beiden im JH war ruhig und angenehm.

Ich habe Maeva dafür gedankt und gesagt, dass ich Ihr Verhalten in dieser Situation heute gut gefunden habe.

Vorfall Gespräch mit Piere

*Vum Arno / 02. Dez 2015 um 19:14 / Kategorie **Wichtig Virkommnisser***

Habe heute mit Emil darüber gesprochen ob im bekannt ist wo die Queues sind. Er sagte nur das die Piere fragen solle. Als ich Piere darauf angesprochen habe sagte er im sei nichts bekannt, Emil sagte dann ganz ruhig das er nicht lügen solle. Piere meinte dann das der kaputte und der ganze Queue hinter der Werkbank liege, und der Queue am Mittwoch kaputt gegangen sei als er und ein andere Jugen mit den Queues gefochten haben.

Ich habe ihm dann gesagt, dass er die Queues bitte wieder rausholen solle, darauf hin sagte er, dass es nicht seine Aufgabe sei und er darauf keine Lust habe. Ich meinte dann ruhig, dass ich ihn nicht nach seiner Lust gefragt habe sondern gesagt habe das er die Queues rausholen solle und das er sie ja auch dort abgelegt habe. Er meckerte zwar noch aber holte sie dann raus und verlies das JH.

Kurze Zeit später kam er mit Braien zurück, sofort fingen sie an mit Tischtennis, aber nicht mit den Schläger sonder Brain spielte mit dem Belag von den Schlägern. Dauraufhin zeigt ich beiden den Antrag für die Memberskaart und den Absatz mit dem respektvollen Umgang mit dem Inventar. Piere und Brain murmelten was und verliesen das JH.

Beim nächsten zurück kommen haben sie was gegessen und einfach nur extrem laut gespielt an unterschiedlichen Tischen mumelten und gingen.

Bis dato haben sie keine Konsequenz für das Verhalten am Mittwoch.

Gespreich Yannick

*Vum Sarah / 07. Jan 2016 um 19:30 / Kategorie **Wichtig Virkommnisser***

De Yannick as haut an Jugendhaus komm, e wollt mam Arno schwaetzen. Hien huet dun mat mir geschwaat. Et geet em d'Belma, hien, d'Vanessa an de Mika hun e Problem mam Belma well hat ganz seier angeschnappt as an weinst all klenggekeet beleidegt. Se geifen hat gaeren drop unschwaezen mee se wesen net wei well se angscht hun dat se et domat just nach schlemmen machen. Am leifsten häten se dat den Arno oder Janine engkeier mat hinnen zesummen e Gespreich mam Belma feiern.

Eng 2t Saach as dat de Yannick sech suergen em d'Belma mecht, hat huet anscheinend vill Problemer doheem mee schwaetzt nie mat engem, hien huet gefill hat vertraut kengem.

Ech hun em gesot ech geif dem Team daat alles erzielen an vlait hät jo een en gudde rod fier hien an fier wei se daat kennen unschwätzen.

Ech sot em se sollen lo mol naicht zum Belma soen, well wann hat souwiesou schon sou onsecher as w'r et secher net gut wann se zu 3 op hat anschwätzen an em soen waat et net gut mecht oder waat sie nervt.

Sot dem Yannick och e soll weiderhin gedold mat em hun,, em weisen dat en fier hat do as, ierjentwann geif daat vertrauen schon kommen dei eng Leit breichten eben mei lang wei dei anner.

Streit zwischen Pierre und Brain

*Vum Arno / 24. Feb 2016 um 19:33 / Kategorie **Wichtig Virkommnisser***

Kleiner Streiterei zwischen den beiden.

Brain sagt, dass Pierre in auf dem Weg nach draussen angestossen habe, darauf hin habe er in zurückgestossen. Dann habe Pierre versucht ihn die Treppe hinunter zu stossen. Darauf hin habe er in leicht geschlagen, Pierre in wieder zurück und dann habe Pierre versucht in zu würgen und zu schlagen.

Pierre war nicht mehr vor Ort als ich raus gegangen bin.

Davon habe ich nichts mitbekommen da sich das ganze vor dem JH auf dem Platz abespielt hat.

Zeuge: Noel, Amar

Luca

*Vum Arno / 03. Jun 2016 um 16:37 / Kategorie **Wichtig Virkommnisser***

Lucas Vater kam heute ins JH und hab gebeten, dass er mit Luca mal kurz zu den Eltern von Roma Gringmuth um mit Ihnen zu sprechen. Da dieser laut Aussage von Luca über Ihn und seine Familie unwahrheiten in Umlauf bringt.

Ich habe diesem zugestimmt, Luca war nach 10 Minuten wieder im JH.

Bericht über Vorfall mit Emir am 04.07.16 gegen 18 Uhr.

Die ganze Situation hat damit angefangen, dass Luca von einem Jugendlichen sich gemoppt gefühlt hat.

Diese Geschichte ging quer durch die Schule von Luxemburg und Luca erwartete eine Bestätigung für sein Verhalten (mit seinem Vater zusammen den Jungen Zuhause zur Rede zu stellen) durch die Jugendlichen die sich im Jugendhaus aufgehalten haben. Das Problem war nur, dass der Jugendliche mit Emir Verwand ist. So Endstand im Acculei schon eine hitzige Diskussion.

Um die Situation zu entschärfen schickte ich die Gruppe (Emir, Dejigo und Manu) zusammen mit Joel in den Besprechungsraum um einen Flyer vom Jugendhaus aus Sicht der Jugendlichen zu entwerfen.

Lucca war zusammen mit Tamara in der Küche um den Teig für die Nuit du Sport vorzubereiten. Hierbei sprach ich mit Lucca und sagte ihm das seine Position in diesem Fall nicht so gut sei, da die anderen Jugendlichen miteinander verwandt seine und er keine Entlastung von Ihnen erwarten können. Und des weiteren er hier als Stagiare ist und das ganze Thema hier im Jugendhaus nichts zu suchen habe, klar kann er mit Erziehern darüber sprechen, aber das Thema nicht in JH tragen.

Als Enesa kam fragte ich Sie ob sie mal mit Lucca über die Situation Mobbing in der Schule sprechen könnte, da sie als Lehrerin eine besser Sichtweise auf die Gesamtheit hat als ich. Enesa ging dann hoch in die Küche um mit Lucca zu sprechen. Lucca war zu diesem Zeitpunkt immer noch in der Verteilungshaltung. Enesa setzte sich dann mit der ganzen Gruppe an den Tisch um die Situation zu klären. Im Laufe dieses Gespräches fielen dann von Emir solche Worte wie“ ich haue den um“ oder *ich töte ihn wenn der den anderen angreift“. Von den anderen kamen ähnliche äusserungen, die aber nicht so direkt in der Worwahl waren. Emir hatte über das ganze Gespräch auch eine Körperhaltung die nicht sitzen sondern eher liegend auf dem Stuhl war, mächtiges Imponiergehabe mit den Armen und er machte einer auf Ultracool. Von Enesa wollte er anfangs gar nichts annehmen baute hier einen richtigen Block auf.

Die Situation wurde dann so geklärt, dass sich jeder die Hand geben konnte und sich gegenseitig entschuldigen.

Erste Aussprache mit Emir fand mit Arno Rebscher am 10.01.16 statt. Wobei er ganz klar gesagt bekam, dass so ein Verhalten überhaupt nicht geht. Und dass Arno ihn nicht als Animateur sieht, da er in der Situation gezeigt hat das er nicht hilft eine Situation zu entschärfen sonder genau für das Gegenteil gesorgt hat.

Er habe jetzt noch die Möglichkeit an den 2 Terminen an denen er Stage im JH macht zu zeigen ob das Ganze eine Ausrutscher war und er das besser kann, oder ob dies sein normales Verhalten ist.

4.6. AQ

Als Projekt wird das „Zukunftsdiplome“ gewählt

5. Perspektiven

5.1 Zukunftsdiplom

Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Es sind erste Kontakte mit Maison Relais aufgenommen worden.

5.2 Mentoring Sozial engagierte Jungs

Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Es sind erste Kontakte mit Maison Relais aufgenommen worden.

6. Anhang

6.1 Diagramme

Membres

Total	109
--------------	------------

Sexe	Masculin	84
	Féminin	24

Origine des jeunes	Schifflange	0
	autre localité de la commune	0
	commune avoisinante	0
	autre	0

Origine des jeunes (Luxbg) par quartiers	ne s'applique pas, voir tableau précédent	ne s'applique pas, voir tableau précédent

Nombre de clients dans les démarches/entretiens "info, guidance, aide"	Masculin
	Féminin
	Groupe
	Parents

Nombre de clients dans les démarche/entretiens "info, guidance, aide"	12-14
	15-17
	18-20
	20+
	Parents

Ressources externes selon les sujets abordés	
Ecole	0
Travail	0
Transition Ecole Travail	0
Démarches administratives	0
Relations avec les pairs	0
Relations amoureuses	0
Relations familiales	0
Violence	0
Grossesse	0
Sexualité	0
Argent	0
Santé morale ou psychique	0
Dépendances	0
Logement	0
Transition Famille / Vie seule	0
Autres	0

Ressources externes mobilisées	0
sur un total de	109

Nombre d'interventions info, guidance, aide	Par sujet et demandeur	Masculin	Féminin	Group
		Ecole	8	5
Travail	3	2		
Transition Ecole Travail	9	3		
Démarches administratives	1	2		
Relations avec les pairs	3	2		

	Relations amoureuses	2	2
	Relations familiales	5	4
	Violence	2	0
	Grossesse	0	0
	Sexualité	1	4
	Argent	1	0
	Santé morale ou psychique	6	5
	Dépendances	0	2
	Logement	3	1
	Transition Famille / Vie seule	0	1
	Autres	4	0

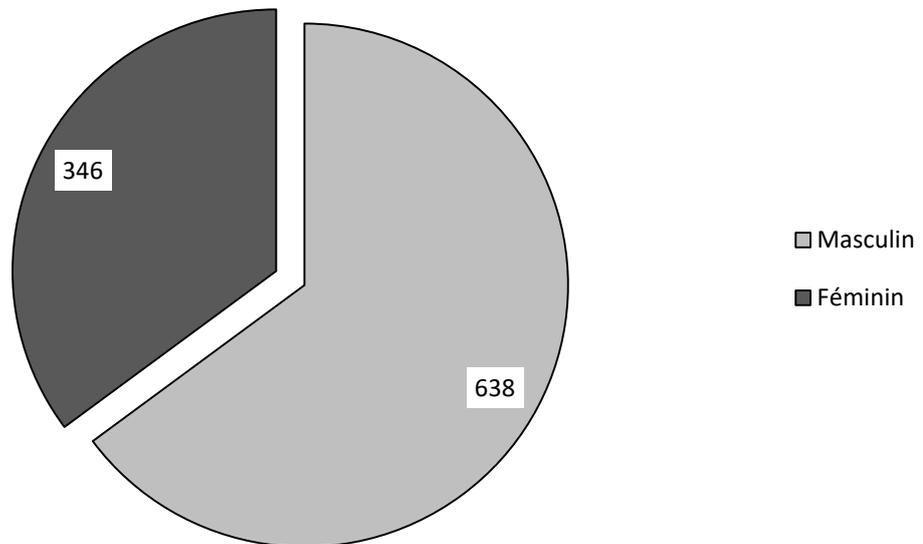
Nombre d'interventions info, guidance, aide	Par sujet et âge			
		12-14 ans	15-17 ans	18-20 ans
	Ecole	4	6	
	Travail	1	2	
	Transition Ecole Travail	2	2	
	Démarches administratives	1	1	
	Relations avec les pairs	2	2	
	Relations amoureuses	0	2	
	Relations familiales	4	3	
	Violence	0	0	
	Grossesse	0	0	
	Sexualité	1	3	
	Argent	0	0	
	Santé morale ou psychique	4	4	
	Dépendances	2	0	
	Logement	0	1	
	Transition Famille / Vie seule	0	0	
	Autres	0	2	

Visiteurs

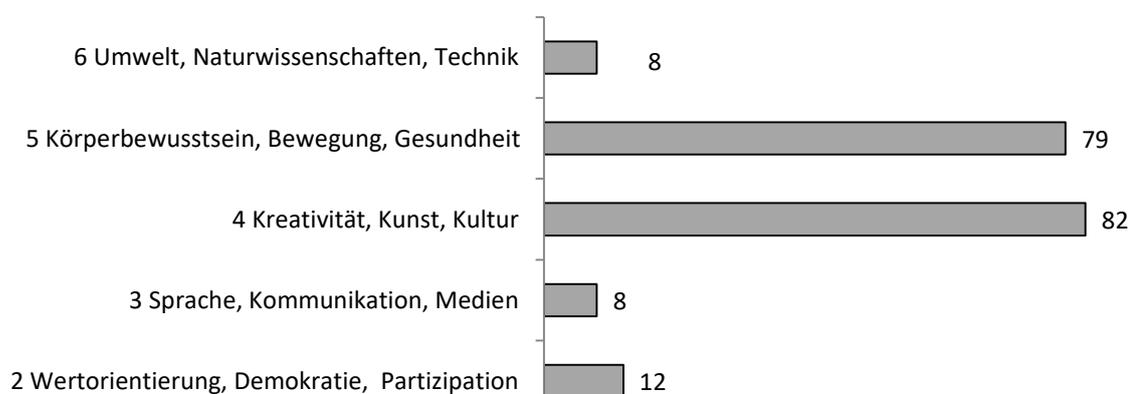
	Masc.	Fém.	
Janvier	387	55	Lundi

Février	370	33	Mardi
Mars	420	34	Mercredi
Avril	382	40	Jeudi
Mai	205	27	Vendredi
Juin	297	28	Samedi
Juillet	153	40	Dimanche
Août	34	7	
Septembre	139	26	
Octobre	0	0	
Novembre	0	0	
Décembre	0	0	
Total par sexe	2387	290	Visiteurs masc
Total		2677	Visiteurs fém

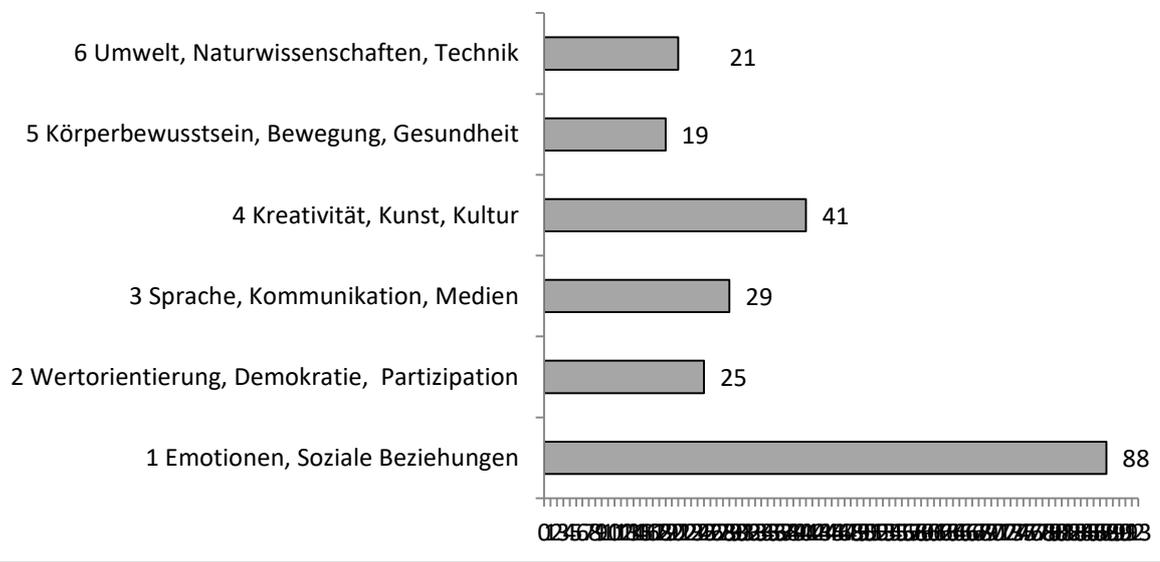
Nombre de participants dans les activités selon leur sexe



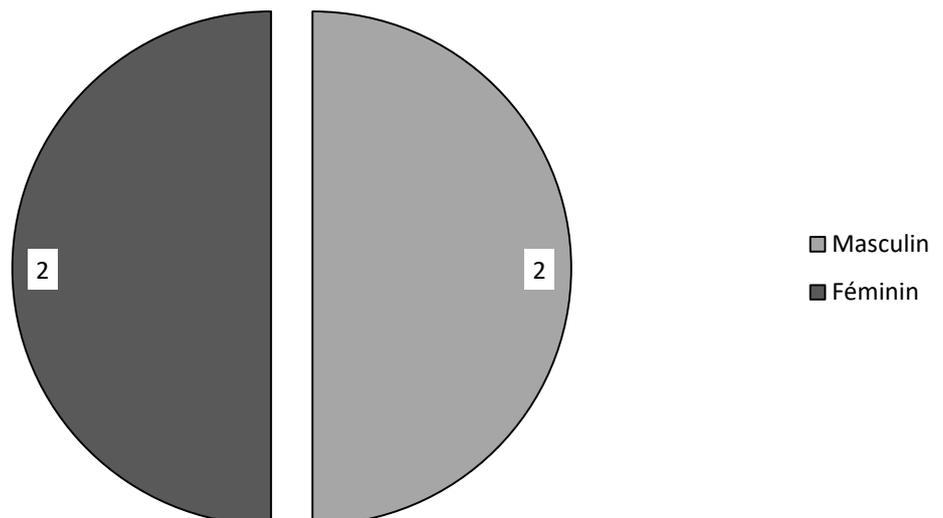
Nombre d'activités par champ d'activité principal



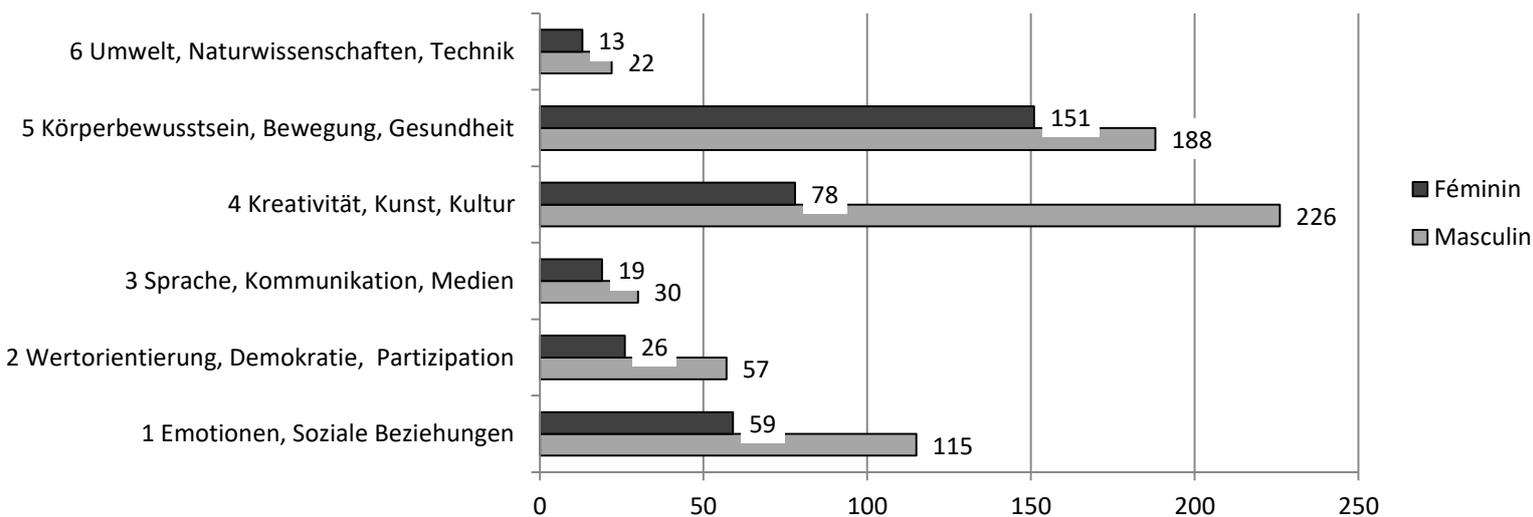
Nombre d'activités par champ d'activité secondaire



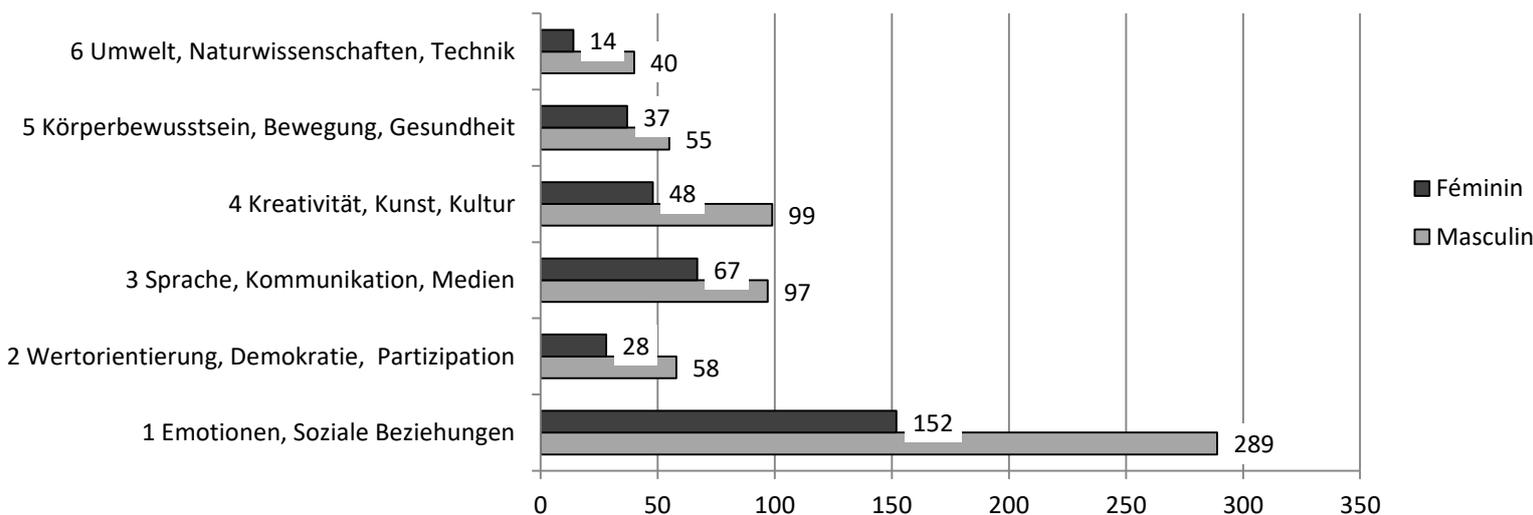
Nombre moyen de participants par activité selon leur sexe



Nombre de participants par champ d'activité principal



Nombre de participants par champ d'activité secondaire



Nombre d'activités 223

Nombre de participants dans les activités **Total** 984

	Masculin	638
	Féminin	346

Nombre moyen de participants par activité	Total	4
	Masculin	2
	Féminin	2

Nombre d'activités par champ d'activité principal		
1 Emotions, Soziale Beziehungen		34
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation		12
3 Sprache, Kommunikation, Medien		8
4 Kreativität, Kunst, Kultur		82
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit		79
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik		8

Nombre de participants par champ d'activité principal				
	Sexe			
Champ d'activité principal	M	F	Total	
1 Emotions, Soziale Beziehungen	115	59		174
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	57	26		83
3 Sprache, Kommunikation, Medien	30	19		49
4 Kreativität, Kunst, Kultur	226	78		304
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	188	151		339
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	22	13		35
Total	638	346		984

Nombre d'activités par champ d'activité secondaire		
1 Emotions, Soziale Beziehungen		88
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation		25
3 Sprache, Kommunikation, Medien		29
4 Kreativität, Kunst, Kultur		41
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit		19
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik		21

Nombre de participants par champ d'activité secondaire				
	Sexe			
Champ d'activité principal	M	F	Total	

1 Emotionen, Soziale Beziehungen	289	152	441
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	58	28	86
3 Sprache, Kommunikation, Medien	97	67	164
4 Kreativität, Kunst, Kultur	99	48	147
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	55	37	92
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	40	14	54
Total	638	346	984